

Kindler, Linda

Von einem Rückenflossen-A und einem i-Punkt-Fisch. An einer Sache arbeiten und "Handschrift" integrieren

Grundschule aktuell : Zeitschrift des Grundschulverbandes (2017) 138, S. 41-44



Quellenangabe/ Citation:

Kindler, Linda: Von einem Rückenflossen-A und einem i-Punkt-Fisch. An einer Sache arbeiten und "Handschrift" integrieren - In: Grundschule aktuell : Zeitschrift des Grundschulverbandes (2017) 138, S. 41-44 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-234845 - DOI: 10.25656/01:23484

<http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-234845>

<http://dx.doi.org/10.25656/01:23484>

in Kooperation mit / in cooperation with:



www.grundschulverband.de

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft



Grundschule **aktuell**

Zeitschrift des Grundschulverbandes · Heft 138



Landkarten des Lernens



Tagebuch

S. 2 Arme Kinder – arme Schulen (M. Lassek)

Thema: Landkarten des Lernens

- S. 3 Einsicht, Durchblick, Übersicht (U. Hecker)
- S. 5 Kinder dokumentieren ihr Lernen (C. Wenzel / M. Pieler)
- S. 9 Fächer oder Themen? (H. Bartnitzky)
- S. 13 Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung (P. Hiebl / J. Heißler)
- S. 17 Bildnerisch arbeiten im Studium? (Ch. Jantzen)

Praxis: Lernlandkarten

- S. 21 Ein Instrument zur Selbststeuerung und Lerndokumentation (G. Gravelaar)
- S. 25 Mit Seekarten und Schatzkisten auf Kurs (J. Dombrowski / B. Rupp-Uhlig)
- S. 30 Lernlandkarten als Entwicklungsaufgabe (C. Leipold / C. Tröbitz)
- S. 34 Kinder am Mathematikunterricht beteiligen (K. Rödler)
- S. 38 Feedback im Klassenraum (P. Hiebl / J. Heißler)
- S. 41 An einer Sache arbeiten und »Handschrift« integrieren (L. Kindler)
- S. 45 Transparenz schafft Vertrauen (T. Pätzold)

Aus der Forschung

S. 49 Lesekonferenzen (U. Venn-Brinkmann)

Rundschau

- S. 54 Vernetzung, Kooperation und Perspektiven (K. Merz-Atalik)
- S. 56 Grundschulverband und Verband Sonderpädagogik
- S. 57 buddY-Grundschulprogramm (E. Stroetmann)

Landesgruppen aktuell – u. a.:

- S. 58 Bayern: Positionspapier zu neuen Zeugnisformen
- S. 59 Baden-Württemberg: Kontroversen
- S. 61 Berlin: Neue Schulen für Berlin
- S. 62 Hamburg: Volksbegehren GUTE Inklusion

[www. grundschule-aktuell.info](http://www.grundschule-aktuell.info)

Hier finden Sie Informationen zu »Grundschule aktuell« sowie Zusatzmaterialien zu den Beiträgen in der Print-Ausgabe der Zeitschrift des Grundschulverbandes.

► Herausgeber und Redaktion respektieren die Vielfalt geschlechtlicher Identitäten. Manche Autorinnen und Autoren bringen dieses Anliegen durch besondere schriftsprachliche Zeichen zum Ausdruck. Eine allgemein anerkannte Lösung für das Problem »gendersensibler« (Schrift-)Sprache gibt es zurzeit nicht. Daher gilt für diese Zeitschrift: Jede Autorin/jeder Autor verwendet in ihrem/seinem Text ihre oder seine bevorzugte Form.

Landkarten des Lernens

Die Frage »Was sollen Kinder lernen?« in den Dialog mit Kindern und Eltern einzubringen hat Konsequenzen für die pädagogische Arbeit: Lerngegenstände, Kompetenzerwartungen und Leistungsanforderungen müssen transparent gemacht, miteinander geklärt und vereinbart werden. Aus dem »Lehrplan« werden Lernpläne und Lernvereinbarungen.

»Landkarten des Lernens« können hilfreiche Werkzeuge bei der Veranschaulichung und Strukturierung individuellen Lernens sein und auch den Zusammenhang von individuellem und gemeinsamem Lernen »einsichtig« machen.

In diesem Heft finden sich Praxisbeiträge von Kolleginnen und Kollegen, die ihre Arbeit mit Fotos und Dokumenten anschaulich machen – und um die Anschaulichkeit gerade bei diesem Thema nicht zu kürzen (Sie, liebe Leserinnen und Leser, sollen die Dokumente ja auch sehen und lesen können!), konnten wir ausnahmsweise den Umfang deutlich erweitern. So ist ein pralles Heft mit – so hoffen wir – vielen kreativen Anregungen und nützlichen Ideen entstanden.

Impressum

GRUNDSCHULE AKTUELL, die Zeitschrift des Grundschulverbandes, erscheint vierteljährlich und wird allen Mitgliedern zugestellt.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das einzelne Heft kostet 9,00 € (inkl. Versand innerhalb Deutschlands); für Mitglieder und ab 10 Exemplaren 5,00 €.

Verlag: Grundschulverband e. V., Niddastraße 52, 60329 Frankfurt / Main, Tel. 0 69 / 77 60 06, Fax: 0 69 / 7 07 47 80, www.grundschulverband.de, info@grundschulverband.de

Herausgeber: Der Vorstand des Grundschulverbandes

Redaktion: Ulrich Hecker, Hülsdonker Str. 64, 47441 Moers, Tel. 0 28 41 / 2 17 14, ulrich.hecker@gmail.com

Fotos und Grafiken: Claudia Tröbitz (Grafik Titel, S. 3); Bert Butzke (Titel, S. 10, S. 11), Michael Fuchs (S. 23), Dr. Peter Wachtel (S. 56), Autorinnen und Autoren (soweit nicht anders vermerkt)

Herstellung: novuprint, Tel. 0511 / 9 61 69-11, info@novuprint.de

Anzeigen: Grundschulverband, Tel. 0 69 / 77 60 06, info@grundschulverband.de

Druck: Beltz Bad Langensalza, 99974 Bad Langensalza

ISSN 1860-8604 / **Bestellnummer: 6079**

Beilagen: Projekt »Eine Welt in der Schule« und Friedrich Verlag GmbH

Linda Kindler

Von einem Rückenflossen-A und einem i-Punkt-Fisch

An einer Sache arbeiten und »Handschrift« integrieren

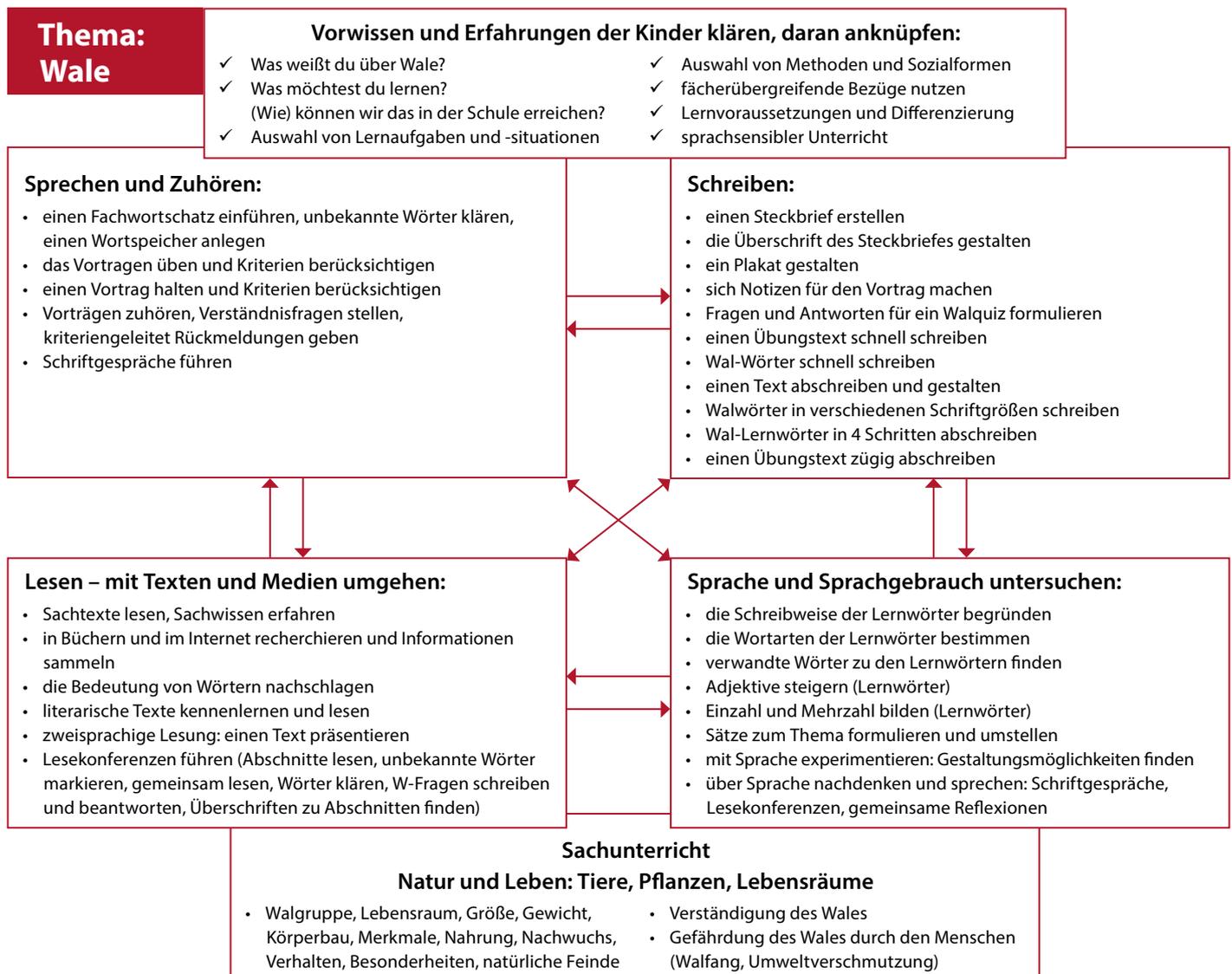
In diesem Artikel berichte ich darüber, wie ich – ausgehend von dem Thema »Wale« – die wesentlichen Aspekte des Grundschrift-Konzeptes bei der Planung des Deutsch- und Sachunterrichts mitgedacht und umgesetzt habe.

Die Unterrichtsreihe wurde in einer dritten Klasse der Libellen-Grundschule in Dortmund durchgeführt. Die Lerngruppe setzt sich aus 22 Kindern zusammen, von denen 17 Kinder mehrsprachig aufwachsen.

Das Thema »Handschrift« in der Lerngruppe

Die Kinder haben im ersten Schuljahr begonnen, mit der Grundschrift-Kartei 1 die Buchstaben zu schreiben und zu individuellen Zeitpunkten die Arbeit

mit der Kartei 2 begonnen (mit Ausnahme von 3 Kindern, s. u.). Die Kinder sind mit dem Nachdenken und Sprechen über Schrift und Schreiben seit dem ersten Schuljahr vertraut. Schriftgespräche in Kleingruppen ohne die Begleitung durch die Lehrerin führen die Kinder seit dem dritten Schuljahr. Die drei Kriterien für eine qualitätsvolle Handschrift *Formklarheit*, *Lesbarkeit* und *Flüssigkeit* (Schreiben mit



Mindmap zur Planung der Unterrichtsreihe

Schwung) werden neben den Schriftgesprächen immer wieder spontan im Unterrichtsalltag zum Thema, wenn es sich anbietet, eine Handschrift oder ein Schreibprodukt genauer unter die Lupe zu nehmen. Dies geschieht z. B., wenn ein Kind den Satz des Tages an die Tafel schreibt und schwungvolles Schreiben gut zu beobachten ist. Ebenso rege ich die Kinder an, sich gegenseitig (auch bei den Ziffern in Mathematik) Tipps bezüglich der Schreibrichtung oder der Lesbarkeit zu geben. Ich als Lehrerin mache auch meine Handschrift regelmäßig zum Thema, indem ich z. B. auf günstige Verbindungsmöglichkeiten hinweise, welche ich beim Schreiben nutze.

Die Handschriften der Kinder

Fünf Kinder der Lerngruppe haben einige für sich günstige Buchstabenverbindungen automatisiert und nutzen diese beim eigenen Schreiben. Diese Kinder haben bereits flüssige und gut lesbare Handschriften entwickelt. Neun Kinder der Lerngruppe nutzen erste Buchstabenverbindungen beim eigenen Schreiben (z. B. *en*), automatisiert haben sie die Verbindungen noch nicht. Sie schreiben flüssig und lesbar mit den Grundschrift-Buchstaben. Drei Kinder schreiben wenig flüssig und verwenden überwiegend die Grundschrift-Buchstaben, ohne zu verbinden. In den Übungsphasen erproben und üben diese Kinder das Schreiben der Verbindungen, automatisiert haben sie diese jedoch noch nicht. Vier Kinder der Lerngruppe haben noch sehr ungelente, kaum flüssige Schreibbewegungen und schreiben manche Buchstaben noch entgegen der Schreibrichtung. Diese Kinder haben umfassende Schwierigkeiten im Bereich des Lesen- und Schreibenlernens. Ein Kind ist erst in diesem Schuljahr nach Deutschland gekommen und erlernt die Buchstabenformen sowie die Zuordnung zu den Lauten. Diese Kinder üben weiter das schwungvolle, bewegungsrichtige Schreiben auf der Buchstabenebene mit dem Ziel der Verflüssigung günstiger Schreibbewegungen. Im Sinne der Formklarheit der Buchstaben und der Lesbarkeit der Wörter arbeiten diese Kinder bisher nicht an der Kartei 2 mit den Buchstabenverbindungen und -varianten. Ein Junge meiner Klas-

Ein kurzer Einblick in eine Schreibstunde dieser Lerngruppe

- Kinder schreiben die Buchstaben (und Wörter) mit der Kartei 1
- Kinder schreiben Buchstabenverbindungen (oder -varianten) in verschiedenen Größen und mit verschiedenen Stiften mit der Kartei 2
- Kinder schreiben Wörter und erproben dabei das Verbinden von Buchstaben
- Kinder erstellen Wörterlisten zu Buchstabenverbindungen und -varianten
- Kinder trainieren das zügige Schreiben mit den Texten der Kartei 2
- Kinder geben sich gegenseitig kurze Rückmeldungen bezüglich der Formklarheit ihrer Buchstaben/Lesbarkeit ihrer Wörter und markieren gelungene Buchstaben/Wörter
- Kinder führen Schriftgespräche

se hat vor einigen Wochen begonnen, in seiner zuvor gut lesbaren Handschrift viele Buchstaben zu verbinden, was sich negativ auf die Formklarheit auswirkt, seinen Schreibdruck erhöht und sein Schreibtempo deutlich mindert.

Schreibroutine fördern und mit Schrift gestalten

Ausgehend von dem Thema »Wale« und dem damit verbundenen »Fachwortschatz« werden Übungen zur Förderung der Schreibroutine der Kinder eingesetzt. Dabei nutze ich den Kindern bekannte Schreibaufgaben und Übungsformate und ergänze diese um die Reflexion mit Hilfe der bekannten Kriterien. Die Aufgaben zum Gestalten mit Schrift regen die Kinder zu einem kreativen Umgang mit der eigenen Handschrift an.

Lernwörter in vier Schritten abschreiben und ein Schriftgespräch führen

Die Kinder erhalten ihre Lernwörter zum Thema »Wale«. Nach der Klärung einiger Wortbedeutungen mit Hilfe des Wortspeichers in der Klasse schauen wir uns die Lernwörter hinsichtlich schwieriger Stellen bezüglich der Rechtschreibung an. Die Kinder stellen fest, dass die wichtigste Regel bei den Wale-Lernwörtern die Unterscheidung von kurzen und langen Vokalen ist. Wir sprechen Wörter, bei denen die Unterscheidung gut hörbar ist: Wal – Schall, groß – Flosse. Anschließend schicke ich die Kinder an die Arbeit, für die es das Wichtigste ist, die Lernwörter mit Hilfe der geübten Technik abzuschreiben: das Wort lesen, das Wort merken, das Wort schreiben, die Schreibung kontrollieren. Mit den übrigen Kindern untersu-

che ich die Lernwörter bezüglich der Fragen: Welche Buchstaben verbindest du? Welche günstigen Buchstabenverbindungen entdeckst du?

»Ich verbinde *en* bei atmen, bei schwimmen, also bei den Verben.«

»Bei Flossen, Schallwellen und Lungen geht das auch.«

»Ich verbinde noch *er* und *ie*.«

»Ich mache da so Schleifen bei dem *ll*, dann sieht das auch schön aus.«

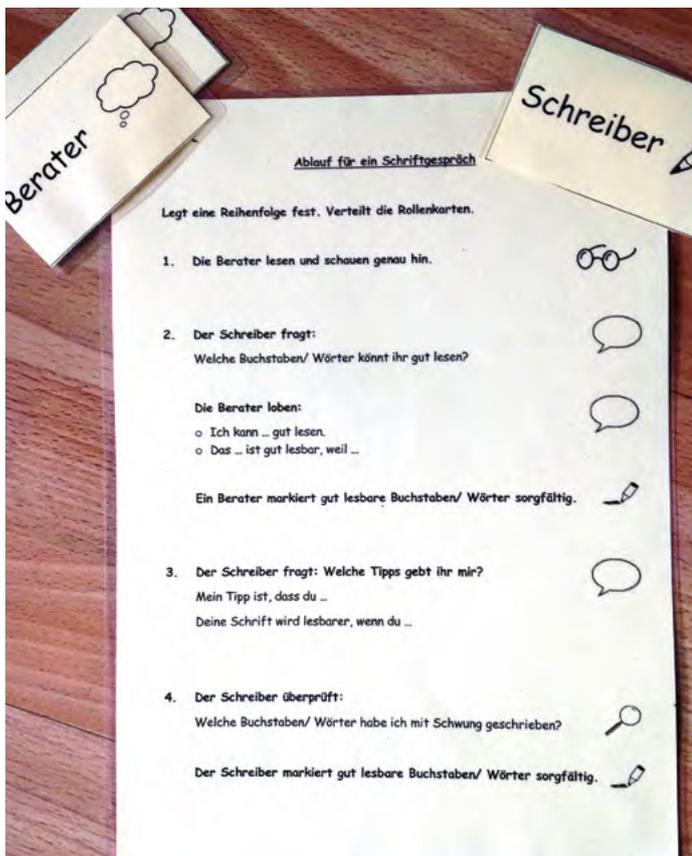
»Das geht bei *el* und *al* auch.«

Anschließend beginnen auch diese Kinder mit dem Schreiben. Die meisten Kinder der Lerngruppe kontrollieren die Schreibweise ihrer Lernwörter schon selbstständig und zuverlässig, andere Kinder unterstütze ich dabei. Es ist bedeutsam, dass die Kinder mit rechtschriftlich korrekten Schreibungen in die Schriftgespräche gehen, wie z. B. der korrekten Unterscheidung großer und kleiner Anfangsbuchstaben, lassen sich doch einige Kleinbuchstaben mit dem Wendebogen gut verbinden, viele Großbuchstaben sind hingegen nur formklar, wenn sie unverbunden geschrieben werden. Die Kinder verabreden sich zu einem Schriftgespräch mit Hilfe eines simplen Vorgehens, das wir



Linda Kindler

Lehrerin an der Libellen-Grundschule in Dortmund und Mitglied im Landesvorstand des Grundschulverbandes NRW; linda.kindler@web.de



Schriftgespräch Ablaufplan und Rollenkarten

ebenfalls bei unseren Schreibkonferenzen einsetzen: Die Kinder, die bereit sind, schreiben ihren Namen an die Tafel, das dritte Kind kreist die Namen ein und benachrichtigt die beteiligten Kinder.

Am Ende der Stunde treffen wir uns im Kreis und die Kinder schreiben gelungene Wörter an. Anschließend frage ich die Kinder, welche Tipps sie bekommen haben und mit der Klasse teilen möchten. Um den Kindern die Versprachlichung der Tipps zu erleichtern, haben wir im Laufe der Zeit wichtige Formulierungen gesammelt und festgehalten, die wir in den Reflexionsphasen an die Tafel hängen.

»Ich habe den Tipp bekommen, dass ich große und kleine Buchstaben deutlich unterscheiden soll.«

»Ich habe den Tipp bekommen, dass mein r aussieht wie ein v.«

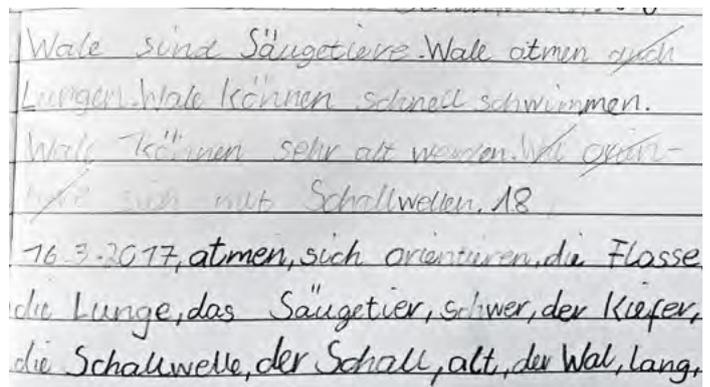
Einen kurzen Text zügig abschreiben und die Lesbarkeit prüfen

Die Kinder erhalten einen kurzen Übungstext (je nach Lernvoraussetzungen aus zwei bis fünf kurzen Sätzen), der die Wal-Lernwörter enthält. Sie lesen den Text, markieren für sie schwierige Stellen (Satzzeichen, Satzanfänge,

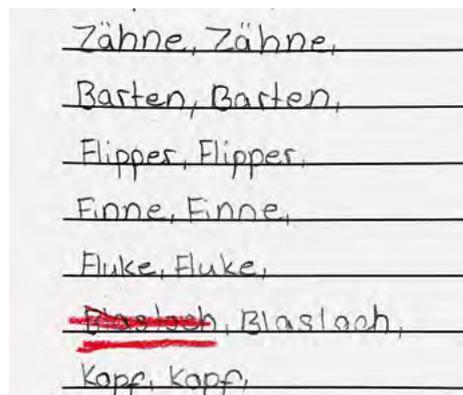
Doppelkonsonanten etc.) und schreiben den Text nach der geübten Technik möglichst zügig in ihr Schreibheft. Nach drei Minuten stoppen sie. Anschließend tauscht jedes Kind das Heft mit seinem Partner und überprüft im ersten Schritt die Rechtschreibung. Wörter mit Rechtschreibfehlern werden sauber mit dem Bleistift durchgestrichen. Im zweiten Schritt untersucht der Partner die Wörter auf Lesbarkeit. Schwer lesbare Wörter werden mit einem hellen Buntstift durchgestrichen. Am Ende zählen die Kinder die richtigen und gut lesbaren Wörter und schreiben die Anzahl auf. Diese Übungsform lässt sich gut mehrmals durchführen, da sie die Kinder motiviert, die Anzahl der richtig und lesbar geschriebenen Wörter zu erhöhen.

Walwörter schnell schreiben und die Lesbarkeit prüfen

Für das Training des schnellen Schreibens erhalten die Kinder einen Papierstreifen, auf dem 14 Walwörter untereinander stehen. Die Kinder sollen möglichst zügig jedes Wort zweimal schreiben und nach drei Minuten stoppen. Anschließend wird wie bei dem Übungstext verfahren (s. o.).



Schreibprobe: Text abschreiben

Schreibprobe:
Walwörter
schnell schreiben

Walwörter in verschiedenen Schriftgrößen schreiben

Zum Experimentieren mit der Schriftgröße schreiben die Kinder die Namen verschiedener Walarten in großer, mittelgroßer, kleiner und ganz kleiner Schrift. Anschließend bewerten sie ihre Schrift:

Wo hast du flüssig und mit Schwung geschrieben?

Welche Schrift ist gut lesbar?

Welche Schriftgröße ist gut für dich?

Schreib- und Schriftentwicklungen der Kinder verfolgen, mit Kindern im Gespräch bleiben

Die neuen Wal-Lernwörter nehme ich also noch einmal zum Anlass, um das Gespräch mit einem Schüler über die Veränderungen in seiner Handschrift zu suchen. Wir blättern gemeinsam in seinem Schreibheft zurück und finden einige Seiten zuvor gut lesbare Wörter und Texte. Ich erinnere an die Tipps der Kinder aus dem Einstieg und frage den Jungen, ob er einverstanden sei, einen guten Freund als Berater einzusetzen. Nach der Zustimmung beider Kinder gibt der Berater nach jedem Lernwort eine Rückmeldung, ob er das Wort gut lesen kann.

Ein Plakat mit einem Wal-Steckbrief erstellen und die Überschrift gestalten

Für die Lerngruppe ist es das zweite Plakat mit einem Tiersteckbrief, welches sie in Partner- oder Gruppenarbeit erstellen. Für die Plakate wurden die Kriterien »Lesbarkeit und Schriftgröße« und »Übersichtlichkeit des Plakates« erarbeitet. Diesbezüglich gaben sich die Kinder in der letzten Unterrichtsreihe Rückmeldungen. Dabei stellten sie fest, dass es bei einem Plakat für die Lesbarkeit wichtiger ist, die einzelne Buchstaben besonders formklar zu schreiben, als die Wörter mit Schwung zu schreiben und Buchstaben zu verbinden. In dieser Unterrichtsreihe kommt das Kriterium der Gestaltung der Überschrift hinzu. Wir sammeln Ideen zur Gestaltung der einzelnen Buchstaben und halten fest, dass die Verwendung von Farben, Bildern und Mustern gut geeignet ist. Wir schauen uns die Walnamen der Gruppen an, untersuchen die Wörter und stellen fest, dass die Namen selbst schon voller Anregungen für die kreative Umsetzung stecken. Anschließend haben die Kinder Zeit zum Experimentieren mit ihren Überschriften (Blauwal, Buckelwal, Delfin, Orca, Pottwal, ...). Am Ende der Arbeitszeit hat jede Gruppe mindestens einen Entwurf für die Überschrift und kann diesen im Kreis präsentieren. Die Kinder geben sich Rückmeldungen zu ihren Ideen und behalten dabei auch die Formklarheit der Buchstaben im Auge.

»Mir gefällt, dass das Wort in blau geschrieben ist (Blauwal).«

»Ich finde es gut, dass die Buchstaben so buckelig sind.«

»Mir gefällt, dass der i-Punkt ein Fisch ist.«

»Ich finde schön, dass das A wie eine Flosse aussieht. Und dass ihr darunter einen Orca gemalt habt.«

In einer weiteren Unterrichtsstunde stellen die Kinder ihre Überschriften fertig. Die Kunstwerke werden sorgfältig aufbewahrt, bis die Plakate mit den Steckbriefen fertig sind und die Überschriften zu guter Letzt aufgeklebt werden können.

Sich Notizen für den Wal-Vortrag machen

Die Kinder sollen ihren Vortrag möglichst frei und mit Blickkontakt zum Publikum halten. In einer Unterrichtsstunde haben sie die Gelegenheit, ihren Vortrag zu üben. Zur Hilfe können sie sich Notizen auf Karteikarten machen. Wir besprechen, dass diese Notizen nicht »veröffentlicht« werden und nur für den Sprecher selbst von Bedeutung sind. Wir erarbeiten gemeinsam, dass die Notizen für den Sprecher jedoch gut und schnell lesbar sein müssen, was durch Formklarheit der Buchstaben und eine angemessene Schriftgröße erreicht werden kann.

Quiz für Wal-Experten: die richtige Antwort schnell und lesbar schreiben

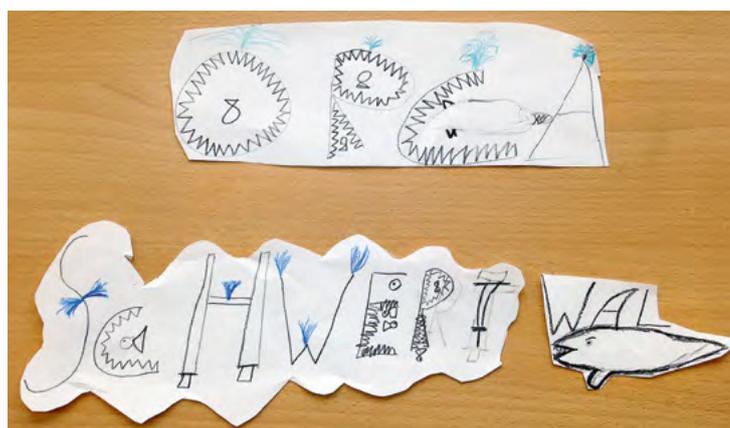
Am Ende der Unterrichtsreihe schreiben die Kinder W-Fragen rund um das Thema Wale auf Karteikarten. Wir überprüfen gemeinsam, ob wir auf alle Fragen im Laufe der Unterrichtsreihe Antworten gefunden haben, schreiben diese auf die Rückseiten der Karteikarten und dann kann das Wal-Quiz beginnen. In Vierer- oder Fünfergruppen wird jeweils ein Spielleiter ausgewählt, der die fünf Quizfragen nacheinander vorliest. Die anderen Kinder schreiben

die Antworten nummeriert auf. Dabei wird natürlich ausnahmsweise auf das Antworten im vollständigen Satz verzichtet – der Schnelligkeit wegen. Der Spielleiter verkündet die Lösungen, falsche Antworten werden durchgestrichen. Zum Schluss hat der Spielleiter die schwierige Aufgabe, nicht lesbare Wörter auszusortieren. Nach dem ersten Durchgang wünschten sich manche Kinder ein Team aus zwei Spielleitern, um sich in besonders kniffligen Fällen beraten zu können.

Einen Text abschreiben und passend zum Inhalt gestalten

Auf der Suche nach Zeichnungen von Walen stoßen zwei Mädchen auf das Bilderbuch »Die Schnecke und der Buckelwal«. Aus dem Bilderbuch wählen die Kinder einige kurze Textabschnitte aus, die ihnen besonders gut gefallen haben. Diese Abschnitte schreiben die Kinder ab. Wir sprechen über die Möglichkeit, den Anfangsbuchstaben des Textes, wie in einem Märchen, besonders zu gestalten und greifen auf unsere Ideen für die Plakat-Überschriften zurück. Auch die entsprechende Bilderbuchseite hilft bei der Ideenfindung. Bevor die Kinder mit dem Gestalten beginnen, weise ich noch einmal auf das Kriterium der Lesbarkeit des Textes hin.

Das Bilderbuch nutzen wir darüber hinaus für eine zweisprachige Lesung in Deutsch und Englisch. Wir verteilen den deutschen Text zur Vorbereitung auf mehrere Kinder. Nach einigen Proben mit kritischen Zuhörern laden wir die Nachbarklasse zur Lesung ein. Dabei liest immer ein Kind eine Seite auf Deutsch und ich den entsprechenden Text auf Englisch. □



Überschriften zu den Plakaten

